

Gesang ausgebildeter Vater, einen kräftigen Bassbariton. So hatten beide ein Repertoire der klassischen Liedliteratur von Mozart, Beethoven und Schubert bis zu Carl Loewe, ferner bekannte Opernarien von Mozart bis Verdi. Unser Vater erinnerte sich noch an schöne Hausmusikabende in der Familie oder bei geselligen Anlässen mit Gästen, er nennt die Musik „einen wichtigen starken Helfer in seinem ganzen Leben“. Die junge Familie ließ sich in Friedenau nieder, zuerst in der Wiesbadener Straße, später in der Stubenrauchstraße, der Wilhelm-Hauf- und der Fregestraße. Von dort zogen sie 1934 an den Weddigenweg in Lichterfelde.

Ernst Perels baute nun weiter an seiner akademischen Karriere und habilitierte sich im Frühjahr 1911, blieb aber weiter fest angestellter Mitarbeiter bei den Monumenta. Er war nun Privatdozent und ab 1916 sogenannter Titularprofessor, aber außer den geringen Hörgeldern brachte das materiell keinen Fortschritt, und der permanente Geldmangel begann das Eheleben zunehmend zu belasten. Und das umso mehr, als 1915 der Schwiegervater starb, an dem beide Ehepartner und die beiden ältesten Söhne sehr gehangen hatten.

1920 erschien endlich Ernst Perels' Habilitationsschrift, *die Monographie über Nikolaus I. und seinen engen Berater Anastasius Bibliothecarius*. Drei Jahre später war es dann so weit, Ernst Perels wurde 1923 beamteter außerordentlicher Professor. Nun konnte er sein Dienstverhältnis mit den MGH lösen, denn jetzt bezahlte ihn ja die Universität. Er blieb aber seiner alten Institution als freier Mitarbeiter verbunden.

Von nun an konnte er frei forschen und Wünsche der MGH an ihn erfüllen oder auch ablehnen, und beides kam auch in den nun folgenden Jahren vor.

Der nächste Themenkomplex, dem er sich nun zuwandte, führte ihn ganz dicht an eine der großen Kontroversen der Historikerzunft in der Weimarer Republik heran. 1927 erschien sein Buch *Der Erbreichsplan Heinrichs VI.* Mit einem Sprung war Perels nun aus der Papst- und Kaisergeschichte der Karolingerzeit mitten in die Epoche der Staufer-Kaiser geraten: Heinrich VI. ist der Sohn Barbarossas und der Vater Friedrichs II. von Hohenstaufen. Im selben Jahr erschien auch das berühmte Buch von Ernst Kantorowicz über Friedrich II., das die Historikerwelt mächtig aufmischte, von der politischen Rechten in der Weimarer Zeit verschlungen wurde und das Admiral Canaris noch in Flossenbürg im Gepäck hatte, anders als sein Mitgefangener Dietrich Bonhoeffer, der eine Bibel und einen Band Goethe mit sich führte.

Das Buch von Kantorowicz ist ganz aus dem Geist Stefan Georges geschrieben, George selbst hat mit Korrektur gelesen und den Druck vorfinanziert, auch vom Verfasser die Verlagsrechte erworben. So erschien das Buch mit dem Georgeschen Signet der *Blätter für die Kunst*.

Der Zufall hat es gewollt, dass dieses Buch von Kantorowicz mir mein anderer Großvater Wolfgang Staemmler geschenkt hat.

Während Kantorowicz zwar mit genialen und zum Teil intuitiv richtigen Erkenntnissen im Grunde an der alten Kaiser-Legende, dem Wunderknaben, der elternlos und verwildert in Palermo aufgewachsen ist und als „stupor mundi“, als Erstaunen der Welt, die machtpolitische Szene Italiens und Deutschlands betritt, weiterstrickt – übrigens in einem auch heute noch gut lesbaren Stil! -, arbeitet Perels nüchtern urteilend an den Quellen, die zum Plan Heinrich VI. überliefert sind. Die Biographin von Ernst Perels, Ines Oberling, hat das Werk so beschrieben: „Indem Perels im ersten Teil noch einmal in altbekannter Präzision alle vorhandenen Quellen...zusammentrug, wollte er...deren neue Prüfung ohne Rücksicht auf bisherige Interpretationen befördern. Im zweiten Teil schilderte Perels...die Hintergründe und den Ablauf des Reformplans“ (S. 164), der ja bekanntlich scheiterte. Nur für seinen zweijährigen Sohn Friedrich konnte der Kaiser die Erbfolge sichern.

Man kann geradezu sagen, Kantorowicz und Perels stehen jeweils am entgegengesetzten Ende einer um 1930 gepflegten Geschichtsschreibung. Und doch sollten sich die Lebenswege beider noch kreuzen, unter dunklen Sternen.